

**II.-10503 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**  
**des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

**Nr. 5104 IJ**

**1993-07-08**

**A N F R A G E**

der Abgeordneten Haller, Aumayr, Huber, Mag. Praxmarer  
 an die Bundesministerin für Frauenangelegenheiten  
 betreffend weibliche Croupiers

Im Zuge der Diskussion, Frauen im Sinne der Gleichberechtigung auch vermehrt in traditionellen "Männerberufen" auszubilden, ist es notwendig zu beobachten, in welchen Berufen und mit welcher Intensität sich dies bis jetzt abzeichnet. Völlig unbeachtet von dieser Tatsache ist bisher der Beruf des Croupiers geblieben, der sich derzeit in Österreich ausschließlich in Männerhand befindet, wofür es nach Ansicht der unterzeichneten Abgeordneten – v.a. im Vergleich mit ausländischen Casinos, wo Frauen durchaus eine Ausbildung als Croupier absolvieren können – keinen objektiven Grund geben kann. Selbst das Nacharbeitsverbot für Frauen sieht für bestimmte Berufe, worunter auch der des Croupiers fallen kann, Ausnahmeregelungen vor.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Frau Bundesministerin für Frauenangelegenheiten folgende

**Anfrage:**

1. Ist Ihnen die Tatsache bewußt, daß der Beruf des Croupiers bislang ausschließlich eine Männerdomäne ist und wie stehen Sie zu dem Vorschlag, daß in diesem Beruf auf Wunsch und nach Eignung auch Frauen ausgebildet werden?
2. Welche konkreten Gründe könnten Ihrer Überlegung nach dafür ausschlaggebend sein, daß in Österreich noch keine Frauen zum Croupier ausgebildet wurden und als solche beschäftigt werden?
3. Werden Sie Schritte dahingehend unternehmen, daß auch Frauen künftig als Croupiers tätig sein können und falls nein, warum nicht?